

## Der Weg zum Licht

Unter diesem Titel stand das Musical (Eigenproduktion von Windstärke12), das am Sonntag, den 13. Juni um 10 Uhr in der Hammerhütte aufgeführt wurde. 60 Kinder vom Basischor WST 12 und 61 "fremde" Kinder hatten es in ihren Chören, Gemeinden, zu Hause oder direkt bei WST 12 über Wochen hinweg eingeübt. In der Generalprobe am Samstag zuvor trafen dann alle das erste Mal zusammen. Die äußerst schlechte Akustik stellte den Tontechniker Dominik Kabilka vor eine schwere Aufgabe, die er aber mit viel Einfallsreichtum und positivem Denken löste. Dirk Röcher als Chorleiter von WST12 leitete das Ganze musikalisch mit Humor, Liebe und wunderbar deutlichen Gesten, trotz komplett bandagiertem rechten Arm. Auch die Stimmbildung fehlte nicht. In Form von Zischen und Summen hörten das dann auch die ersten Zuschauer am Sonntagmorgen um 8.45 Uhr beim Einsingen des Chores.

Toll sahen sie aus, die Kinder im Alter von 5-15 Jahren in ihren blauen T-Shirts, die aufmerksam und gespannt vor ihrem Chorleiter standen. Jutta Schischke (Kindermissionarin, Gemeinschaftsverband Siegerland/Wittgenstein) und Sibylle Sting (ESB) begrüßten die Zuschauer und dankten Dirk und Cathrin Röcher für die Durchführung dieses Projektes, das ohne sie nicht funktioniert hätte. Nachdem die Solisten aus der "Maske" kamen und die 7-köpfige Band an ihren Instrumenten saß, ging es los:

Das Bühnenbild versetzte den Zuschauer an einen Basar zur Zeit Jesu, es gab Stände mit Krügen, Händler, Wahrsager... Mehrere Kinder in typisch langen Gewändern gingen durch die Reihen und boten den Zuschauern in Bauchläden Fladenbrotstücke, Schafkäse und Oliven an. Der Chor unterstützte diese Szenerie mit dem klangvollen Lied "Stadtleben", immer begleitet von der hervorragenden Band.

Der Bettler Bartimäus (Caro Kmoch) stand mit verbundenen Augen einsam mittendrin und erzählte in seinem ersten Lied von seiner hoffnungslosen Lage. Plötzlich betraten drei in schwarze Pumphosen gekleidete Jungs die Bühne; in einem rhythmisch mitreißendem Rap teilten sie allen mit, dass Jesus auf dem Weg in die Stadt sei. Aufgeregt begrüßte ihn der Chor mit einem freudigen "Hosianna", Kinder tanzten dazu.

In "Retter der Welt" sang Marina Domann mit schöner klarer Stimme von dem Auftrag, den Jesus von Gott erhalten hat, unterstützt vom Chor. Nun war Bartimäus nicht mehr zu halten, er wollte unbedingt zu Jesus und schrie laut nach ihm. Dieser wurde auf ihn aufmerksam und fragt, was er will. Im ergreifend gesungenen Lied "Ich will sehen" bat er Jesus um sein Augenlicht und wurde erhört.

Der Heilungsprozess wurde in den Liedern "Dunkelheit und Licht" und "Wunderbare Welt" beschrieben, Solistin und Chor sangen es uns spürbar ins Herz. Bartimäus konnte nun wieder sehen, doch nicht nur Schönes, auch die dunklen Seiten des Lebens waren nun für ihn sichtbar.

"Augen auf", ein Lied mit Gänsehauteffekt, ganz wunderschön gesungen von Sigrun Bender, schlug eine Brücke in die heutige Zeit; Sirenengeheul rahmte eine Projektion

von Bildern über Krieg, Gewalt und Tod ein; uns wurde damit sehr deutlich gemacht, dass auch wir oft zu den Blinden gehören.

Die Bitte um Erbarmen im Lied "Gebet" führte uns ins „Finale“, fröhlich gesungen vom immer noch sehr aufmerksamen Chor und allen Solisten.

Der Refrain:

" Mit offenen Augen die Welt zu seh'n,  
das will Jesus schenken,  
als Sehende handelnd durchs Leben geh'n  
und uns're Schritte lenken."

Am Schluss stand die ganze Hammerhütte, klatschte und sang mit, der Gitarrist Timo Klöckner lieferte noch ein mitreißendes Solo und unter großem Applaus wurden die Kinder verabschiedet.

Ein packendes, erstaunlich professionell gesungenes und gespieltes Musical, kompetent und einfühlsam geleitet, perfekt begleitet - mit einer wichtigen Botschaft. Ein großes Dankeschön an alle, die an der Planung und Durchführung dieses Projekts beteiligt waren, viele Hände und noch mehr Gedanken waren dazu nötig. Wir sind sehr froh, dass unser Wunsch, Jung und Alt bei unserem Bundesfest in Siegen zum Singen zu bringen, in Erfüllung gegangen ist.

Susanne Utsch